



DKOU fordert geschlechtsspezifische Präventions- und Behandlungskonzepte

DKOU fordert geschlechtsspezifische Präventions- und Behandlungskonzepte

Laut einer gemeinsamen Studie der AOK Baden-Württemberg und dem Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) sowie weiterer Partner ist die Zahl der Verletzungen bei Frauen durch Sportunfälle und Stürze in vergangenen Jahren deutlich stärker als bei Männern gestiegen. Bei jungen Frauen sind Knieverletzungen am häufigsten, bei Seniorinnen Brüche im Hüft- und Kniebereich. Bei der Studie wurden von der AOK Baden-Württemberg, dem Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie der Universität Mannheim, dem Sportinstitut der Universität Karlsruhe und dem BVOU insgesamt Daten von 3,8 Millionen Versicherten aus den Jahren 2008 bis 2013 ausgewertet. 10 Prozent dieser Versicherten begab sich wegen einer Verletzung in ärztliche Behandlung.

Bei Knieverletzungen bei Frauen war der Anstieg mit fast zehn Prozent doppelt so hoch wie bei Männern. Absolut betrachtet ist die Verletzungsanfälligkeit am Knie bei Männern allerdings noch höher. Sportunfälle, insbesondere Skifahren, sind die häufigsten Gründe für diese Verletzungen. So ist die Fallzahl der Kniebandverletzungen bei Frauen während der Skisaison um fast ein Drittel höher als im Jahresmittelwert. "Wir brauchen Konzepte, um ein Bewusstsein für gesunden Sport zu schaffen, und Trainingsmethoden, um geschlechtsspezifische Schwachstellen zu stärken", so BVOU-Präsident Dr. Johannes Flechtenmacher.

Hohes Risiko für Knochenbrüche bei Frauen ab 50

Bei Knochenbrüchen im Kniebereich gibt es bei beiden Geschlechtern statistisch keine Unterschiede. Bei Männern ist die Häufigkeit eines Bruches in jedem Alter gleich. Bei Frauen hingegen steigt das Risiko ab dem 50. Lebensjahr um das Siebenfache. "Die Knochendichte ist nach den Wechseljahren geringer, deshalb steigt das Sturzrisiko", erläutert Bartholomäus Gabrys, Orthopäde und Sportmediziner aus Berlin-Friedrichshain.

Die aktuelle Studie ist die bislang größte Analyse von Knie- und Unterschenkelverletzungen bei Männern und Frauen hierzulande. "Die Ergebnisse zeigen, dass wir das Geschlecht unserer Patienten bei der Behandlung nicht mehr außer Acht lassen dürfen an geschlechtsspezifischen Präventions-, Behandlungs- und Rehabilitationskonzepten arbeiten müssen", betont Dr. Manfred Neubert, Kongresspräsident des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) 2016.

Pressekontakt

orthomed.berlin

Herr Bartholomäus Gabrys
Warschauer Straße 32
10243 Berlin

orthomed.berlin
info@orthomed.berlin

Firmenkontakt

orthomed.berlin

Herr Bartholomäus Gabrys
Warschauer Straße 32
10243 Berlin

orthomed.berlin
info@orthomed.berlin

Dem komplexen "Wunderwerk" des menschlichen Stütz- und Bewegungsapparates werden tagtäglich schwere Belastungen zugemutet. Eine gute orthopädische Betreuung beschränkt sich daher nicht auf die Soforthilfe. Natürlich gilt es zunächst, Schmerzen wirksam und schnell zu bekämpfen und wieder die volle Funktionsfähigkeit zu erreichen. Doch dabei lassen wir es nicht bewenden - sonst stehen Sie nach einem oder zwei Jahren erneut mit den gleichen, womöglich noch einmal verschärften Beschwerden wieder in unserer Praxis. Wir verstehen uns vielmehr als Ihr Begleiter auf dem Weg in ein dauerhaft gesünderes - und damit schmerzarmes - Leben. Das beginnt bei der eingehenden Beratung, in der wir gemeinsam mit Ihnen individuelle Lösungspotenziale für Ihr orthopädisches Problem ausloten.

Leistungsspektrum:

Orthopädie
Orthopädische Chirurgie/Operationen
Säuglingshüftsonografie (U3)/Kinderorthopädie
Hausbesuche
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Akupunktur
Medizinisch-ästhetische Faltenbehandlung
Schmerztherapie
Arthrosebehandlung
Sportmedizin
Stoßwellentherapie
Diagnostikleistungen
Medizinische Fachgutachten
Raucherentwöhnung
Gewichtsreduzierung / Gewichtsabnahme
Ernährungsberatung

Knochendichtemessung/Screening